

KAMPFANSAGE!

Arbeitgeber stellen zeit- und wirkungsgleiche Übertragung des Tarifergebnisses auf die Beamt*innen in Frage



Vor der ersten Verhandlungsrunde demonstrieren Beamt*innen mit den Tarifbeschäftigten zusammen in Berlin für ihre Forderungen

Enttäuschender Auftakt

Zum Auftakt der Tarif- und Besoldungsrunde der Länder haben sich die Arbeitgeber zwar freundlich aber sehr bedeckt gehalten. Wie zu erwarten, haben sie die Situation der öffentlichen Haushalte ins Feld geführt: Inflationsausgleichsgesetz, Wachstumschancengesetz und vieles mehr – alles kostet viel Geld. Die Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) sieht eine gemeinsame Verantwortung für das Gemeinwesen. Übersetzt heißt das: Die Beschäftigten der Län-

der, sowie die Beamt*innen und Versorgungsempfänger*innen sollen verzichten. Ein Inflationsausgleich sei nicht Aufgabe der Tarifparteien.

10,5 Prozent, mindestens 500 Euro für alle!

Die Einkommen der Beschäftigten von Bund und Kommunen sind ab März 2024 teilweise um mehrere 100 Euro höher, als die der Beschäftigten der Länder – im Durchschnitt sind es über zehn Prozent. Auch bei den Beamt*innen werden Bundesbeamt*innen in der Regel

deutlich besser besoldet als Landes- und Kommunalbeamt*innen. Die TdL sieht den Einkommensunterschied im öffentlichen Dienst. Aber der Abschluss mit Bund und Kommunen ist für die TdL kein Maßstab. **Zu teuer!**

Für die TdL ist die in der Runde mit Bund und Kommunen vereinbarte soziale Komponente besonders schwierig. Obwohl gerade Beschäftigte mit unteren und mittleren Einkommen besonders stark unter dem Reallohnverlust von über

zehn Prozent seit der letzten Tarifrunde leiden. Botschaft der TdL am Rande: Es ist kein Problem, dass manche Beschäftigte trotz Vollzeit zusätzlich Wohngeld beantragen müssen.

Beamt*innen müssen jetzt aktiv werden!

Herausgepickt haben sich die Arbeitgeber auch die Beamt*innen. Sehr ungewöhnlich ist, dass sie gleich in der Auftaktrunde die zeit- und wirkungsgleiche Übertragung des Tarifergebnisses in Frage gestellt haben. Eine Kampfansage!

Jetzt seid ihr, liebe Beamtinnen und Beamte, gefordert!

Beteiligt euch an unserer Fotoaktion und zeigt Gesicht! Mit vielen tausend Bildern von Kolleg*innen wollen wir deutlich machen, dass wir geschlossen hinter der Forderung stehen. Zeige den Arbeitgebern, dass die Beamt*innen eine zeit- und wirkungsgleiche Übertragung des Tarifergebnisses verdient haben! Mit den gesammelten Bildern werden wir auf Plakaten, Social Media und auf unserer

Website klarmachen, dass wir uns gemeinsam und geschlossen für unsere Forderung einsetzen.

Kreative Bilder sind ausdrücklich erwünscht, du kannst auch Gruppenbilder mit deinen Kolleg*innen in eurer Dienststelle zusammen machen. Und: Je mehr deiner Kolleg*innen sich an der Fotoaktion beteiligen, desto schwieriger wird es für deinen Dienstherrn und die Arbeitgeberseite, die Beamt*innen zu ignorieren. Daher: Überzeuge jetzt so viele wie möglich von deinen Kolleg*innen, ebenfalls ein Foto zu machen.

Doch damit nicht genug!

Um zu verhindern, dass die Beamt*innen und Versorgungsempfänger*innen am Ende von den Arbeitgebern und Dienstherrn im Regen stehen gelassen werden, ist euer sichtbarer Einsatz vor Ort gefragt! Auch ohne Streikrecht gibt es genügend Möglichkeiten, unsere gemeinsamen Forderungen aktiv zu unterstützen. Beteiligt euch zahlreich an Aktionen und Kundgebungen in euren Behörden, Gerichten und Dienststellen und zeigt, was ihr vom Verhalten der Arbeitgeber haltet!

Bereits in wenigen Tagen steht die nächste Verhandlungsrunde mit den Arbeitgebern an. **Jetzt gilt es, den Druck deutlich zu erhöhen.**

WIR SIND DABEI!

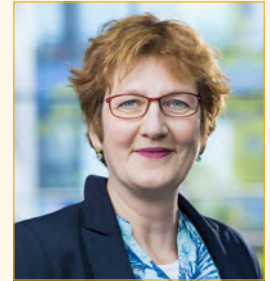


<https://beamte.verdi.de/besoldungsrunde-laender-2023/>



Frank Werneke
ver.di-Vorsitzender

„Unser Ziel ist, einen Inflationsausgleich und Reallohnzuwachs für die Beschäftigten zu erreichen. Insbesondere die Kolleg*innen mit kleineren Einkommen sind auf eine deutliche Erhöhung angewiesen. Es kann nicht sein, dass die Beschäftigten der Länder bei den Einkommen schlechter gestellt sind, als ihre Kolleg*innen bei Bund und Kommunen.“



Daniela Ortmann
Vorsitzende des BABB

„So, liebe Leute, das ist ja wohl 'ne echte Kampfansage unserer „Dienstherrn“! Beamtinnen und Beamte sollen schon wieder als Sparopfer herhalten. Weil die Politik einschätzt, dass wir alles so hinnehmen. Diesmal nicht mit uns.“

Erster Schritt:
Foto hochladen und Gesicht zeigen!

Zweiter Schritt:
wetterfeste Kleidung bereit legen für die Teilnahme an den ver.di-Freizeit-Aktionen, die für die Tarifbeschäftigten Streik heißen...“

Die weiteren Verhandlungstermine
2.–3. November in Potsdam
7.–8. Dezember in Potsdam

WEITERE INFORMATIONEN UNTER
ZUSAMMEN-GEHT-MEHR.VERDI.DE

JETZT MITGLIED WERDEN!

mitgliedwerden.verdi.de